

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-L. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schöffenamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-L. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schöffenamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-L. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schöffenamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Kalte Dusche Daladiers für die Kommunisten

### Stürmische Nachsitzung in der französischen Kammer

Paris, 23. Dezember.

Die französische Kammer hat in den letzten Nachstunden, nachdem schon die abermalige Abstimmung über den Artikel 2 des Finanzgesetzes mit einem Erlaß der Regierung beendet war, den Einnahmehaushalt mit 388 neuen 220 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Daladier hatte mit dieser Abstimmung die Vertikalen in der Kammer gestützt. Der Haushalt, der bei rund 66 Milliarden Einnahmen und etwas geringeren Ausgaben mit einem Ueberschuß von 26 Millionen abschließt, wird nunmehr sofort dem Senat zugeleitet, der am Montag mit der öffentlichen Aussprache beginnt. Man rechnet mit Sicherheit damit, daß die zweite, und wenn notwendig die dritte Lesung, keinen besonderen Schwierigkeiten mehr begegnen, so daß der Gesamthaushalt vor dem 1. Januar unter Dach und Fach gebracht werden kann.

### Am Frankreichs Kriegsbereitschaft im September

In der Nachsitzung verurteilten die Sozialdemokraten und Kommunisten die neue Anleihe gegen die Regierung zu unternehmen, die aber alle schlichteten. Bei der Besetzung des Artikels über Neuankünfte für die Landesvertheidigung kam es zu einem Wortwechsel zwischen dem Vorsitzenden der Republikanischen Vereinigung, Marin, und dem Vorsitzenden des Finanzkomitees, Vallere. Marin leitete Vallere die Frage vor, ob der Unterhaushalt der Landesvertheidigung seine Wichtigkeit annehme, indem er den Stand der militärischen Ausrüstung prüfte, und ob dieser Ausrüstung im Hinblick auf die Septemberkrisis keine Lücken sichtbar seien. Vor einem Jahr habe ihm ein Sozialdemokrat erklärt, daß es an nichts fehle. Er, Marin, möchte wissen, ob diese Behauptung nach der Septemberkrisis aufrechterhalten werden könne. Vallere erwiderte darauf, daß er nicht alles an seinem Platz annehmen sei. Kammerpräsident Durril unterdrückte den sozialdemokratischen Redner und warf ihm vor, daß er mit diesen Worten schon viel zu viel gesagt habe. Er müsse berücksichtigen, daß nicht nur die französische Öffentlichkeit die Kammeransprache aufmerksam verfolgte.

Nachdem ein sozialdemokratischer Abgeordneter im Namen seiner Fraktion erklärt habe, daß sie gegen das Finanzgesetz

stimmen werde, erwiderte der kommunistische Fraktionsvorsitzende Duclos das Wort zu einem heftigen Angriff gegen die Regierung. Ministerpräsident Daladier antwortete dem Kommunisten in scharfer Form und erklärte, daß er sich darauf beschränke, noch einmal festzustellen, daß er gewisse Forderungen nicht annehme. Niemand habe das Recht, einen Druck auf die Radikalfraktion zu üben, die seit dem Haushalt verabschiedet habe, selbst wenn sie in der Opposition handele. Duclos, der in Zusammenhang mit der Voruntersuchung die Regierung dazu hätte veranlassen müssen, abzutreten, wenn sie das Gefühl der Ehre und Würde nicht gehabt hätte, mußte sich vom Ministerpräsidenten darauf aufmerksam machen lassen, daß auch Waldeck-Rousseau eine so „lächerliche Wehrheit“ erhalten habe und trotzdem mehrere Jahre die Staatsgeschäfte führte.

### „Ich habe von Ihnen keine Lehre entgegenzunehmen“

Als Duclos den Ministerpräsidenten unterbrechen wollte, wandte sich Daladier unmittelbar an ihn und erklärte ihm höflich erret und unter Beifall der Rechten: „Ich habe von Ihnen keine Lehre entgegenzunehmen.“ Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte Daladier, daß er sich nur das Interesse des Landes im Auge habe. Er habe die irrende Partei anerkannt bis zu dem Tage, wo die Kommunisten selbst eine schwere Verantwortung auf sich genommen hätten. Aber hierüber werde man später sprechen. Er habe ein ruhiges Gewissen, weil er seine Pflicht getan habe, und das Land wisse, daß er nur für das Wohl Frankreichs arbeite.

In den Wundelaufen der Kammer erklärte Daladier, daß der Volksauschuss der Radikalfraktion Partei über aber eine außerordentliche Vorkommnisse sich bemüht mit der Haltung der nur anlässlich radikalsozialen Abgeordneten des linken Flügel, die gegen die Regierung gestimmt haben, beschließen werde, um die Maßnahmen zu treffen, die ihre einschneidende Diktura erfordere. Der Ministerpräsident ließ außerdem durchblicken, daß er sich nunmehr einsetzend mit der Wahlrechtsreform beschäftigen werde. Er machte ferner sein Wohl daraus, daß er den Staatspräsidenten absetzen hätte, die Kammer aufzulösen, wenn er erlaubt worden wäre.

### Weihnachtsansprache des Stellvertreters des Führers

Berlin, 23. Dezember.

Auch in diesem Jahre wird der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am 24. Dezember abends seine traditionelle Weihnachtsansprache an alle Deutschen im Reich und in der Welt richten. Die Ansprache wird von allen deutschen Sendern übertragen und mit Mitsprache des deutschen Kurzwellenleiters nach Afrika, Ostasien, Amerika und Australien geleitet. Erstmals wird die Rede des Stellvertreters des Führers auch vom italienischen Rundfunk übernommen und — ebenfalls am Weihnachtabend — von den Sendern Rom, Florenz, Turin, Mailand, Genoa, Neapel, Bari und Ancona geleitet.

### „Hinter Hitler steht das deutsche Volk“

London, 23. Dezember.

Die „Times“ veröffentlicht einen Brief, in dem ein Engländer, W. G. Peats, mit der Autorität einer 17jährigen persönlichen Erfahrung in Deutschland den Engländern entgegentritt, die immer wieder in gewissen ausländischen Zeitungen auftauchen.

„Jeder Vorschlag“, so stellt Peats fest, „in Deutschland zu dem Status quo ante zurückzuführen, würde auf eine glatte Weigerung stoßen und das ganz besonders bei der Arbeiterklasse. Wer den Beweis für diese Behauptung haben will, der braucht nur unter die Arbeiter und Werkleute in Deutscher Reich zu gehen, die getrennt noch Marxisten waren. Sie haben heute Arbeit und schauen in eine sichere Zukunft. Die Arbeiterklasse ist nach meiner Ansicht die sicherste Grundlage des nationalsozialistischen Regimes. Das Leben in Deutschland mag nach unserer Ansicht sein wie es will; das eine steht fest: Hitler hat etwas erreicht, und das Volk, das weder dumm noch undankbar ist, steht hinter ihm. Etwas anderes anzunehmen, wäre für England gefährlich.“

### Schärferer Frost in Süd- und Westdeutschland

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Dezember.

Wenn nicht alles täuscht, so steht für Deutschland ein weiches Weihnachten bevor. In den Alpen sind etwa 10 bis 15 Zentimeter Neuschnee zu verzeichnen. Auch das Riesengebirge meldet gute Wintervorbedeutungen. Im Saale hat es ebenfalls ausreichend geschneit. Reiches Schneetreiben hielt dort auch noch am Freitag früh an. In Süddeutschland und in Westdeutschland hat die Kälte wieder erheblich zugenommen. München meldete 18, Frankfurt 15 Grad. Auch aus Thüringen wird erneut Frostverhältnisse berichtet. In Berlin zeigte das Thermometer am Freitagmorgen sieben Grad. Am Donnerstagabend, auch zum Teil in der Nacht, hatte es geschneit, so daß der Schneeeispeil am Freitag acht Zentimeter betrug. Damit ist Berlin Winterhoch erreicht worden, was allerdings den Stadtkämmern nicht beliebt, da alle Schneefläche sowie die öffentlichen Anlagen einesteig werden müssen, um die Straßen freizuhalten.

Infolge des weiter anhaltenden Frostes kann der geringe Rückgang des Treibeises auf dem Rhein nicht von längerer Dauer sein. Am Donnerstagabend wurde daher offiziell von der Rheinhochwasserverwaltung die Rheinschiffahrt als eingestellt verfügt. Das Saumeis auf der für einen Eisstand sehr gefährlichen Gebirgsstrecke des Rheins zwischen St. Goarshausen und Oberwesel hat sich von etwa 50 Meter auf 65 Meter zur Strommitte hin verbreitert. An der Rheinkrümmung oberhalb der Lorelei ist nach wie vor ein Eisbrecher tätig, um eine Eisbahnung zu vermeiden und das Treibeis in Fluss zu halten. Auch wird das in den Rhein ragende Saumeis hier von dem Eisbrecher nach und nach abgetrieben. Vorläufig ist die Gefahr eines Eisstandes auf dem Rhein nicht gegeben.

### Ausnahmestadium in Burma

London, 23. Dezember.

Die Nationalistenbewegung in Burma hat den Kampf eröffnet. Daraufhin verhängte die Burmaer Regierung den Ausnahmezustand. In einer Erklärung begründete die Regierung ihren Schritt damit, daß gewisse Personen in Rangoon öffentlich zur Nichtachtung des Gesetzes aufforderten und daß die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet sei. Der Führer der patriotischen Front, Saw, ist zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der britische Polizeikommissar hat durch den Hundstich der Burmaer Bevölkerung mitgeteilt, daß er Anweisungen habe, Sofortmaßnahmen zu ergreifen.

Die Unruhen dauern weiter an. Britisches Militär und Polizei stehen in höchster Alarmbereitschaft. Besonders in Rangoon wurden umfangreiche Vorkehrungen getroffen und im größten Teil des Landes erließen keine Bestellungen. Ein Demonstrationen von buddhistischen Mönchen gegen die britischen Behörden wurde aufgelöst.

Dr. Tiso Mitglied des Staatsverleumdungsrates der Tschoslo-Slowakei. Der Präsident der Republik, Dr. Gotta, hat den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso zum Mitglied des Obersten Rates der Staatsverteidigung ernannt. Der Oberste Rat der Staatsverteidigung hat die Aufgabe, alle für die Staatsverteidigung wichtigen Faktoren zusammenzufassen.

## Wie polnische Juden Weihnachts-Zuckerwerk herstellen

Polizei-Razzia deckt ekelhaften Schmutz im Warschauer Judenviertel auf

Warschau, 23. Dezember.

In der Weihnachtswoche verlegte die Polizei ihr Vorgehen gegen die illegalen, im jüdischen Stadtviertel verborgen gehaltenen Zuckerwarenfabriken, die meistens unter den widerlichen sanitären Verhältnissen jüdischen „Christbaumkuchen“ aus Schokolade und Zucker für christliche Weihnachtsbäume herstellen. Zwei derartige jüdische Zuckerbäckereien wurden von der Polizei geschlossen. Sie unterschieden sich von den früheren Fällen nur durch ihren noch größeren Schmutz. U. a. stellte man fest, daß die Fette, die zur Herstellung der Zuckerwaren und Kuchen benötigt werden, in den Toiletten aufbewahrt wurden.

In Rodryn bei Breslau am Bug war der Polizei ein Sportklub aufgefallen, der ausnahmslos aus Juden bestand, die sich zwar häufig in den Räumen des Klubs versammelten, niemals aber bei irgendeiner sportlichen Betätigung angetreten wurden. Als sich die Polizei dem „Sportklub“ näherte, überraschte sie 22 Juden beim Glücksspiel. Die Polizei schloß diesen jüdischen Klub und nahm seine Mitglieder fest.

### Verstärkter Ruf nach Ausweisung der Juden

Eine im polnischen Sejm eingebrachte Interpellation in der jüdischen Frage veranlaßt „Dziennik Narodowy“, die Vorbereitung zu stellen, es nicht bei dieser Interpellation bewenden zu lassen. Zwar sei es richtig, nichts zu unterlassen, was den polnischen Anteil an der jüdischen Emigration sichert, aber es dürfe auch nicht vergessen werden, daß die Juden freiwillig Polen nicht verlassen wollen, und daß man

sie darum zwingen müsse, dies zu tun. Ehe die Juden Polen wirklich verlassen, müsse man sie völlig von dem polnischen Volk isolieren und ihnen alle politischen Rechte nehmen, damit sie keinerlei Einfluß mehr auf das staatliche Leben ausüben können. Dies sei heute das kategorische Gebot der Stunde, dem man nicht ausweichen könne, ohne sich an den lebenswichtigsten Interessen der Nation zu vergehen.

Es genüge keineswegs, nur auf internationalem Gebiet die jüdische Emigrationsfrage in Angriff zu nehmen. Die Erfahrung lehre, daß das wirksamste Mittel, eine massenhafte Auswanderung der Juden herbeizuführen, außer dem Wirtschaftskampf die antijüdische Gesetzgebung ist. Dieses Mittel müsse sofort in Polen angewandt werden.

### Debräer-Medaille für Roosevelt

Newport, 23. Dezember.

Für seine „hervorragenden Verdienste“ wurde Präsident Roosevelt die amerikanische Debräer-Medaille verliehen. In der Verleihungsurkunde wird besonders darauf hingewiesen, daß Roosevelt in allen Rufen des internationalen Judentums immer sofort die Initiative ergriffen und bereitwilligste Entgegenkommen und Verständnis gezeigt habe. Das „Preisrichterkollegium“ bei dieser begehrten Prämierung setzte sich aus einem Ausschuss berühmter Juden zusammen, dem u. a. auch der Finanzgewaltige Bernard Baruch, der Verleger Paul Bloch, die Bischöfe Manning und Mac Connell, ferner Henry Morgenthau sen., der Stahlindustrielle Charles Schwab, der Dirigent Toscanini und nicht zuletzt der New Yorker Judenoberhauptling Laguardia angehörten.

### Polen bezahlt U-Boote mit Fett

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Dezember.

Eine recht interessante Beobachtung wurde zwischen Polen und Holland für das erste der von Polen bestellten Unterseeboote, die in Rotterdam gebaut werden, gemacht. Polen bezahlt nämlich den Betrag für das 1000 Tonnen große U-Boot nicht in Bar, sondern liefert dafür an Holland Fett und Getreide. Die polnische Flotte verfügt zur Zeit über drei U-Boote mit insgesamt 2400 Tonnen, während drei weitere Boote im Bau oder doch bestellt sind. Die neuen Boote werden mit einer Reib-Remittometer-Ranone und zwei Vier-Remittometer-Notatafelmaschinen ausgerüstet. Sie werden in

Holland gebaut. Die früheren Boote entstanden auf französischen Werften.

### Bonfot deutscher Geschäfte in Ostoberschlesien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Dezember.

In Ostoberschlesien macht der verabschiedete polnische Währungsverband wieder einmal in unliebsamer Weise von sich reden. Er fordert nämlich zu einem Bonfot der deutschen Geschäfte auf. An Ratowitz sind sogar die deutschen Geschäfte durch besondere Plakate gekennzeichnet worden. Es ist das leider nicht das erste Mal, daß der polnische Währungsverband in dieser Weise gegen das Deutsche bebt und gegen die offizielle Politik Stellung nimmt.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.